

Porträt

ETH Wohnforum – ETH CASE (Centre for Research on Architecture, Society & the Built Environment) ist ein interdisziplinäres Forschungszentrum für sozial- und kulturwissenschaftliche Forschung, Aus- und Weiterbildung sowie Beratung im Bereich Wohnen, Architektur, Raum- und Stadtentwicklung am Departement Architektur der ETH Zürich. Es wurde 1990 gegründet und ist seit 2016 Teil des Instituts für Städtebau und damit integriert im Netzwerk Stadt und Landschaft NSL. In unseren Projekten bearbeiten wir das Thema Wohnen als vielschichtiges historisches, kulturelles und gesellschaftliches Phänomen vor dem Hintergrund aktueller Siedlungs- und Stadtentwicklung.

Die Forschung am ETH Wohnforum ist sowohl grundlagen- als auch anwendungsorientiert. Erkenntnisse werden in Fachpublikationen, in der Lehre, an Fachtagungen und wissenschaftlichen Konferenzen präsentiert.

www.wohnforum.arch.ethz.ch

Unser Dank



«Zuhause alt werden» ist ein KTI-Projekt (Nr. 19073.1 PFES-ES) des ETH Wohnforum – ETH CASE.
Partner: Age-Stiftung, Allgemeine Baugenossenschaft Zürich, Livit AG, Max Pfister Baubüro AG, Regimo Zürich AG, Sidenza AG, Stadt Schaffhausen Bereich Alter.

Organisation

Veranstalter

ETH Wohnforum – ETH CASE
ETH Zürich, Departement Architektur
HIT H13
Wolfgang-Pauli-Strasse 27, 8093 Zürich
Tel. +41 44 633 29 13
wohnforum@arch.ethz.ch
www.wohnforum.arch.ethz.ch

Zielgruppen

Entscheidungssträger sowie Fach- und Führungskräfte folgender Bereiche: Institutionelle, private und gemeinnützige Immobilien-Investoren, Architektur- und Planungsbüros, Generalunternehmen, Bewirtschaftungsunternehmen, Sozialwesen, Finanzwesen, Wissenschaft, Behörden, Verbände und Politik.

Ort

ETH Zürich, Zentrum (Hauptgebäude)
Auditorium Maximum (Raum HG F 30)
www.ethz.ch

Konzept

Dr. Eveline Althaus, althaus@arch.ethz.ch
Dr. Margrit Hugentobler, margrith@retired.ethz.ch

Projektleitung

Sylvia Müller, sylvia.mueller@arch.ethz.ch

Tagungsgebühr

CHF 680.– Vollpreis, CHF 480.– ermässigt
(Jungunternehmen mit Firmengründung
ab 1. Januar 2015 sowie Genossenschaften)
Inklusive Unterlagen, Pausen- und Mittagsverpflegung
sowie Apéro.

Anmeldung

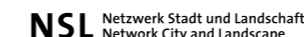
Bis 3. April 2018 mit beiliegender
Anmeldekarte oder online:
www.wohnforum.arch.ethz.ch



ETH FORUM WOHNUNGSBAU 2018

Menschen und ihr Zuhause:
Demografische Veränderungen,
technologische Innovationen
& neue Märkte

Freitag, 13. April 2018
ETH Zürich, Zentrum (Hauptgebäude)
Auditorium Maximum



14. ETH Forum Wohnungsbau

Menschen und ihr Zuhause: Demografische Veränderungen, technologische Innovationen & neue Märkte

Die demografische Alterung ist zum viel diskutierten Wachstumsfaktor geworden. Möglichst lange zu Hause zu wohnen ist weit verbreiteter Wunsch. Neue Märkte entstehen durch den dadurch steigenden Bedarf an vielfältigen (Kommunikations-)Technologien, Dienstleistungen und Unterstützungsangeboten. Dies wird auch die Entwicklung des Wohnbaubestands und dessen Bewirtschaftung massiv beeinflussen. Akteure und ihre Schnittstellen sind gefordert.

Die Facetten dieser Dynamik stehen im Zentrum des 14. ETH Forum Wohnungsbau vom 13. April 2018. Schwerpunkte sind der Wohnraum im Bestand – wo die Mehrzahl älterer Menschen wohnt – auf Siedlungs-, Quartier- oder Stadtebene und auch die vielfältigen Bedürfnisse einer älter werdenden Bevölkerung an ihr ganz persönliches «Ageing in place».

Mit zunehmendem Alter verändern sich Alltagsgestaltung und Unterstützungsbedarf in dynamischer, oft unerwarteter Weise. Wichtig werden Sicherheit, gute soziale Beziehungen und ein zuverlässiges Unterstützungsnetz im Wohnumfeld. Ebenso sind neue Qualitäten der Wohnung gefragt, beispielsweise eine hindernisfreie Erschliessung und ein leichter Zugang zu Infrastrukturen im Haus und im Quartier. Auf der Angebotsseite bietet dies Wachstumspotenzial für neue Technologien, Kommunikations- und Unterstützungsformen, HoL- und Bring-Dienstleistungen und damit verbundene Finanzierungsmodelle. Welche Ansätze und Kooperationen braucht es, um eine langfristig gute Lebensqualität in den vertrauten vier Wänden zu ermöglichen? Was bedeutet dies für die Angebotsmärkte – vor allem auch für die Immobilienwirtschaft und Immobilienbewirtschaftung? Welche Hindernisse gilt es zu überwinden? Welche Chancen zu nutzen? Und wer kann sich wie daran beteiligen?

Involviert und gefordert sind Akteure aus der Bau- und Immobilienbranche, der Raumentwicklung, der Wirtschaft und Alterspolitik, der Zivilgesellschaft sowie dem Sozial- und Gesundheitswesen – heterogene Netzwerke mit vielfach unübersichtlichen und schlecht funktionierenden Schnittstellen.

Die Referate werden ergänzt von moderierten Diskussionen und für das Publikum offenen Fragerunden.

